

Decorative pendant for zip-fastener sliders

Patent number: CH643718
Publication date: 1984-06-29
Inventor: OKLE KURT (CH)
Applicant: UNISTO AG (CH)
Classification:
- **international:** A44B19/24; A44C25/00
- **european:** A44B19/26B
Application number: CH19800001891 19800311
Priority number(s): IT19790021209U 19790329

Also published as:

 DE7929167U (U)

Abstract of CH643718

For the purpose of attaching the decorative pendant (10) to a pulling tab (17), provided with a perforation (2), of a zip-fastener slider (18), said pendant (10) has a plug-in shaft (11) intended for receiving the pulling tab (17) and matched to the dimensions thereof. A tooth (13) provided with a run-on slope (15) projects into said shaft (11). Said tooth is formed at the free end of a tongue (3). Said tongue is formed from part of the pendant (10), to be precise by means of a U-shaped cutout (16) cut out from a wall of the shaft. As the pendant (10) is completely slid onto the pulling tab the tooth (13) latches into the perforation (2) in the pulling tab (17).

THIS PAGE BLANK (USPTO)



Erfbungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑪

643 718

②1 Gesuchsnummer: 1891/80

⑦3 Inhaber:
Unisto AG, Horn

②2 Anmeldungsdatum: 11.03.1980

③0 Priorität(en): 29.03.1979 IT U/21209/79

⑦2 Erfinder:
Kurt Okle, Tübach

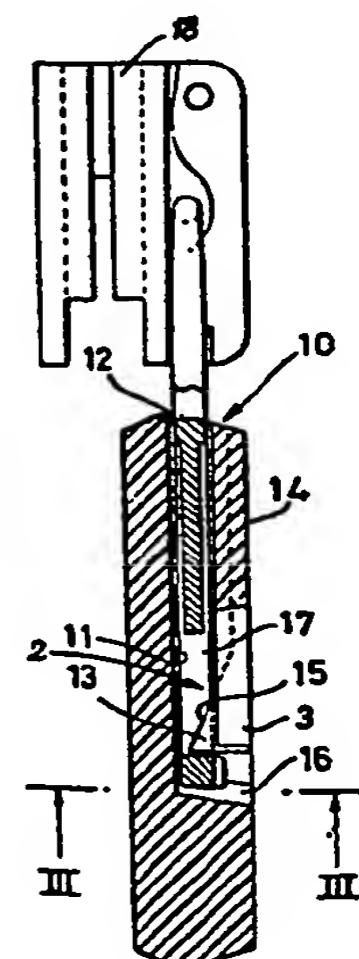
②4 Patent erteilt: 29.06.1984

④5 Patentschrift
veröffentlicht: 29.06.1984

⑦4 Vertreter:
Jean Hunziker, Zürich

⑤4 Zieranhänger für Reissverschlusschieber.

⑤7 Zum Anbringen an eine mit einer Lochung (2) ver-
sehene Zuglasche (17) eines Reissverschlusschiebers
(18) weist der Zieranhänger (10) einen zur Aufnahme
der Zuglasche (17) bestimmten und auf deren Ausmasse
abgestimmten Einstekschacht (11) auf. In diesen ragt
ein mit einer Auflaufschräge (15) versehener Zahn (13).
Dieser ist am freien Ende einer Zunge (3) gebildet. Diese
ist aus einem Teil des Anhängers (10) gebildet und zwar
durch eine in einer Schachtwand ausgeschnittene U-för-
mige Aussparung (16). Beim vollständigen Aufschieben
des Anhängers (10) auf die Zuglasche rastet der Zahn
(13) in die Lochung (2) der Zuglasche (17) ein.



PATENTANSPRÜCHE

1. Zieranhänger für Reissverschlusschieber mit einer Lochung aufweisenden Zuglasche, mit einem auf die Zuglasche (17) abgestimmten und zur Aufnahme derselben bestimmten Einstekschacht (11) und einem in diesem angeordneten, mit einer Auflaufschräge (15) versehenen Zahn (13), welcher dazu bestimmt ist, in die Lochung der in den Einstekschacht (11) eingeschobenen Zuglasche (17) einzurasten, dadurch gekennzeichnet, dass der Zahn (13) am freien Ende einer quer zur Einstekrichtung verschwenkbaren Zunge (3) gelagert ist, die aus einem Teil des Anhängers (14) besteht und durch eine in diesem ausgeschnittene U-förmige Aussparung (16) gebildet ist.

2. Anhänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er einstückig, vorzugsweise aus Kunststoff, hergestellt ist.

Die Erfindung betrifft einen Zieranhänger für Reissverschlusschieber, welche eine eine Lochung aufweisende Zuglasche aufweisen, mit einem auf die Zuglasche abgestimmten und zur Aufnahme derselben bestimmten Einstekschacht und einem in diesem angeordneten, mit einer Auflaufschräge versehenen Zahn, welcher dazu bestimmt ist, in die Lochung der in den Einstekschacht eingeschobenen Zuglasche einzurasten.

Zieranhänger dieser Art sind beispielsweise aus der CH-PS 283 983, dem DE-GM 7 101 830 und der DE-OS 2 820 936 bekannt. Sie dienen als Werbeträger aber auch dazu, die Handhabung des Reissverschlusses zu erleichtern und die Zuglasche zu kaschieren.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Zieranhänger der vorgenannten Art zu schaffen, der unter Beibehaltung der Vorteile bisheriger bekannten Ausführungen, insbesondere der sicheren Halterung an der Zuglasche eines Reissverschlusses, gegenüber den bekannten Ausführungen sich dank seinem einfachen Aufbau erheblich preiswerter herstellen lässt.

Die erfindungsgemäße Lösung dieser Aufgabe besteht darin, dass der Zahn am freien Ende einer quer zur Einstekrichtung verschwenkbaren Zunge gelagert ist, die aus einem Teil des Anhängers besteht und durch eine in diesem ausgeschnittene U-förmige Aussparung gebildet ist.

Vorteilhaft kann ein solcher Zieranhänger einstückig, vorzugsweise aus Kunststoff, hergestellt sein, wobei hierzu vergleichsweise einfache Spritzwerkzeuge benötigt werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Zieranhängers dargestellt. Es zeigt:

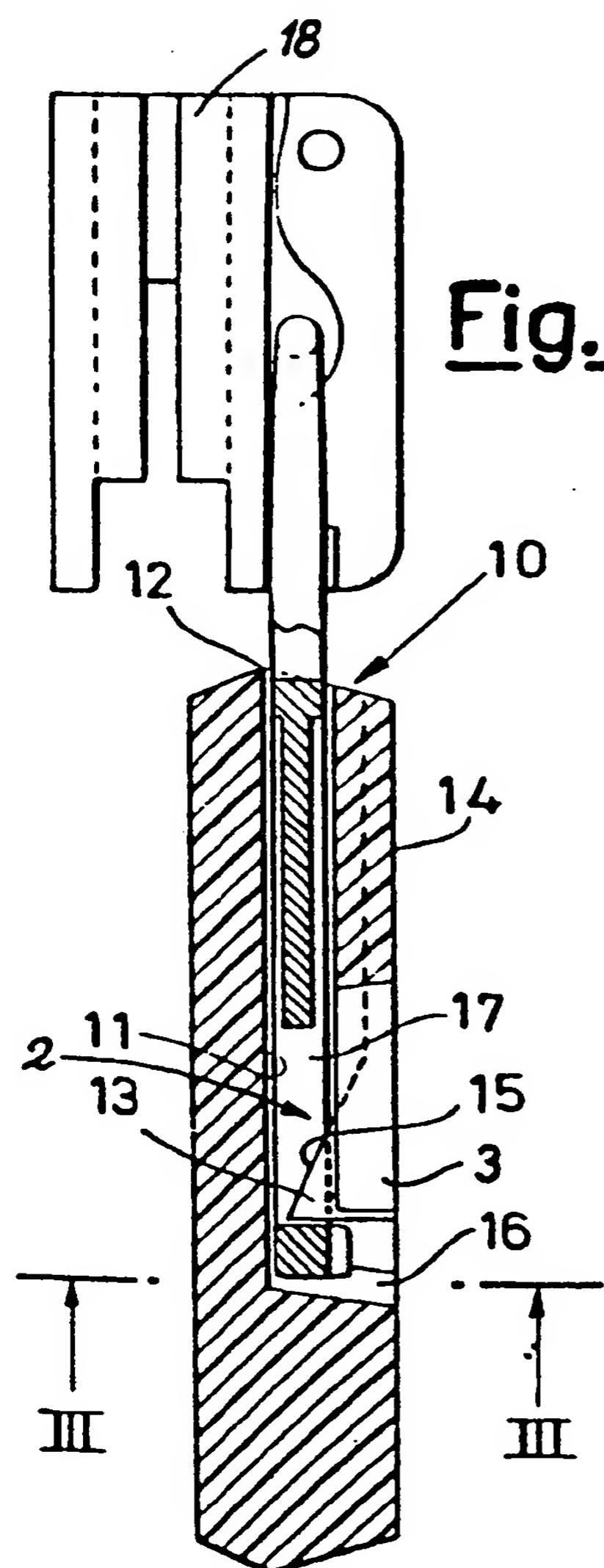
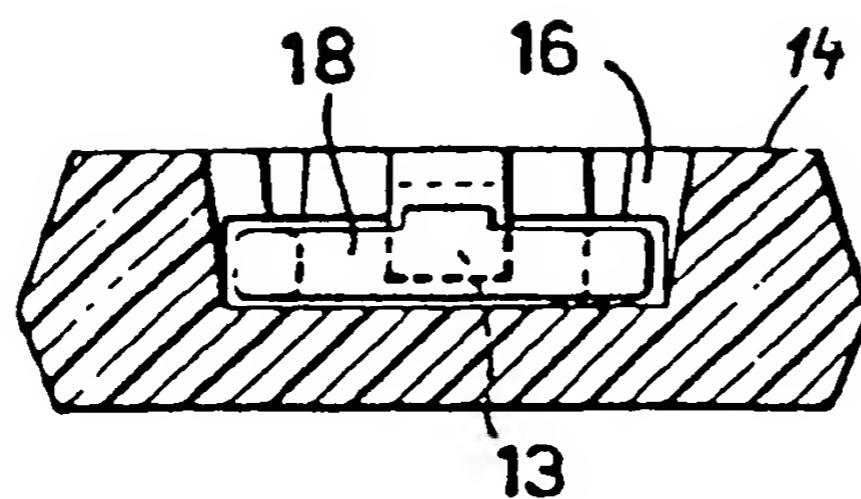
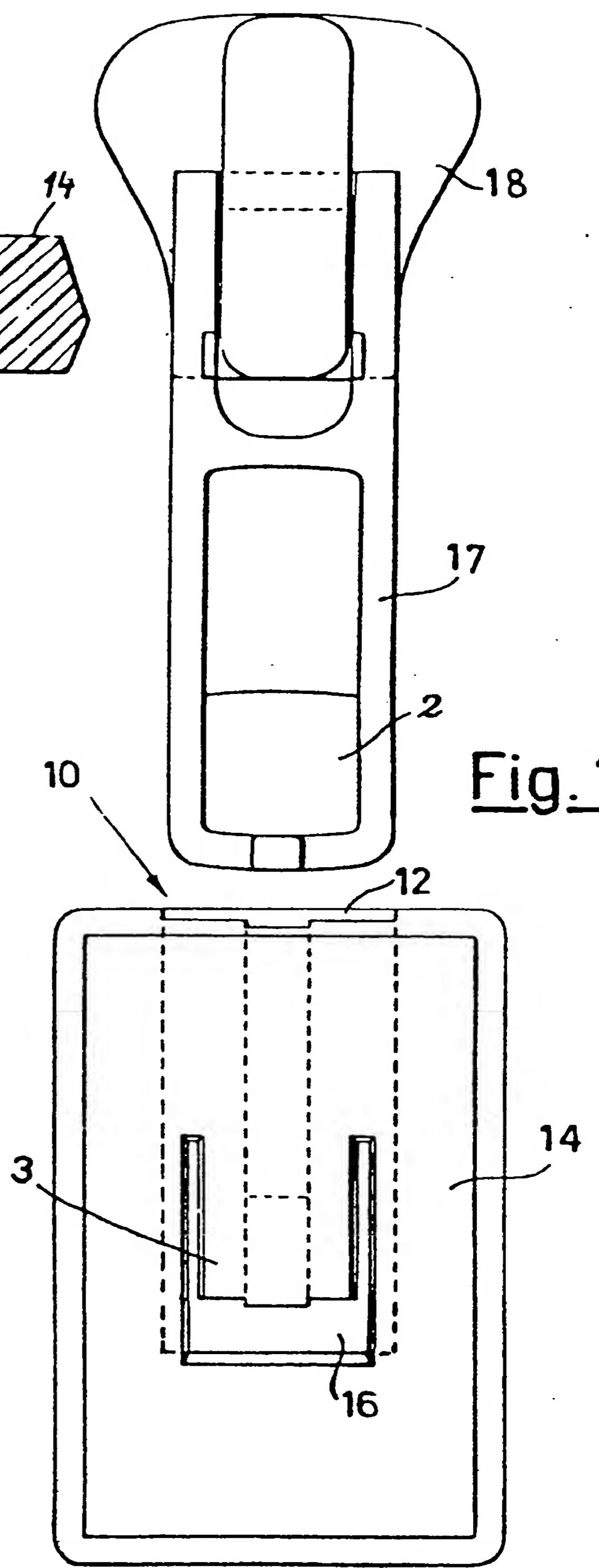
Fig. 1 eine Aufsicht auf einen Reissverschlusschieber mit Zuglasche einerseits und einen davon noch getrennten Zieranhänger,

Fig. 2 eine teilweise im Längsschnitt gehaltene Seitenansicht ähnlich Fig. 1, wobei der Anhänger bereits auf die Zuglasche aufgeschoben ist, und

Fig. 3 einen Querschnitt entsprechend der Schnittlinie III-III in Fig. 2 bei teilweise weggelassenem Reissverschlusschieber.

Die Fig. 1 und 2 zeigen einen Reissverschlusschieber 18, der in bekannter Weise den Öffnungs- bzw. Schliessmechanismus für die (nicht dargestellten) Schliessketten eines Reissverschlusses betätigt. Zum Schieber 18 gehört eine Zuglasche 17 mit einer Lochung 2. Der Anhänger 14 besteht im Ausführungsbeispiel aus einem flachen, einstückigen Spritzling aus Kunststoff. Seine in Fig. 1 gut sichtbare Umrissform ist rechteckig. Der Anhänger kann jedoch in beliebiger Form realisiert, gegebenenfalls mit Bildern, Prägungen, Schriftzeichen u.dgl. versehen sein. Wie besonders gut in Fig. 2 zu erkennen ist, befindet sich im Inneren des Anhängers 14 ein Schacht 11, der zur Zuglasche 17 hin eine Schachtöffnung 12 besitzt. Schacht 11 und Öffnung 12 einerseits und die Zuglasche 17 anderseits sind in ihren Abmessungen aufeinander abgestimmt. Als Verbindungsteil zwischen dem Anhänger 14 und der Zuglasche 17 ist eine Einrastverbindung vorgesehen. Dazu besitzt der Anhänger 14 einen Zahn 13, der an seiner der Zuglasche 17 zugewandten Rückseite eine Auflaufschräge 15 besitzt. Der Zahn reicht dabei zumindest ein erhebliches Stück in den Querschnitt des Schachtes 11. In derjenigen Flachseite des Anhängers 14, an welche der Zahn 13 befestigt ist, befindet er sich an einer Zunge 3, die ein vorübergehendes Ausweichen des Zahnes 13 erlaubt, wenn der Anhänger 14 auf die Zuglasche 17 aufgesteckt wird. Diese Zunge 3 ist einstückig mit dem gesamten Anhänger 14 verbunden und erhält ihre Beweglichkeit durch eine U-förmige Aussparung 16, die gut aus Fig. 1 und 2 erkennbar ist.

Zum Zusammenfügen von Anhänger 14 und Reissverschlusschieber 18 bzw. dessen Zuglasche 17 wird der Anhänger 14 ähnlich Fig. 1 angesetzt und dann auf die Zuglasche 17 aufgeschoben, wie gut aus Fig. 2 erkennbar. Der Aufhänger ist damit sicher am Schieber 18 verrastet und wird zum Bedienen des Reissverschlusses herangezogen. Insbesondere durch einen Anhänger mit entsprechenden Abmessungen kann die Angriffsfläche für die Zuglasche 17 vergrößert werden, so dass der Anhänger auch noch die bequeme Bedienbarkeit des Schiebers 18 begünstigt.

Fig. 3Fig. 2Fig. 1

THIS PAGE BLANK (USPTO)